

stehend, unter Aufhissung der deutschen Flagge seinerseits den Salutsschuss kommandierte. Ein russischer Aviso führte den Zaren wieder an Bord der Nacht „Derzhawa“ die über Nacht vor Neufahrwasser liegen blieb und dampfte erst andern Tags früh 10 Uhr in die See. Kaiser Wilhelm fuhr Nachts 11 Uhr nach Berlin, der Kronprinz am folgenden Morgen nach Königs zu den Manövern, Fürst Bismarck ebenfalls um diese Zeit in schwarzem Reiseanzug, schwarzem Schlapphut und vom schwarzen Reichshund begleitet nach Barzin. — Ueber den Inhalt der Danziger Verhandlungen verlautet nichts, doch werden die Resultate überall als eine Klärung der Lage in friedlichstem Sinne aufgefaßt. Die gemeinsame Abfahrt des Fürsten Bismarcks und des russischen Votschafers Saburoff gilt nach allgemeiner Annahme der Feststellung der durch die Verhandlung erzielten Resultate. So wäre nun Alles vorbei, die erregtesten und verwirrtesten Tage, die je eine Entreeue gesehen. Dvbre und Gegenordre haben sich unaufhörlich gekreuzt, schließlich fand alles einen befriedigenden Abschluß. — Die Stadt Danzig hat alles Mögliche zu Ehren der beiden Kaiser gethan. Trotz allen Regens hatten die Danziger den Muth, die einmal vorbereitete Festbeleuchtung zu veranlassen, und bald nach 7 Uhr stammten die Feuerkränze, Kronen und Namenszüge so hell auf, als der Regen es eben gestattete. Die Spitzen der Thürme, namentlich der Rathhausthurm, wurden mit verschiedenfarbigen Lichte bengalisch beleuchtet, kein Fenster der Kaiserstraßen war ohne Lichter, und es wäre ein prächtiger Anblick gewesen, wenn nicht der Regen alles unbarmherzig zerstört hätte.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 10. Sept. dem Forstmeister Schultze in Schorndorf das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens, dem Kameralverwalter Seitz in Schorndorf den Titel und Rang eines Finanzraths, sowie dem Revierförster Rau in Geradstetten, Forst Schorndorf, den Titel eines Oberförsters zu verleihen geruht.

Tages-Begebenheiten.

Vom Welzheimer Wald. 13. Sept. Mit Freunden vernimmt man, daß an Stelle des unlängst verstorbenen seitherigen Abgeordneten für den Reichstag Dr. Römer, nummehr Freiherr v. Wöllwarth auf Hohenroden sich bereit erklärt habe, eine Wahl vom 4. Wahlkreis anzunehmen. Derselbe hatte bei früheren Wahlen die Candidatur wiederholt abgelehnt. — In Lorch verunglückte vor einigen Tagen ein junger Mensch beim Abladen von Holländerstämmen. Ein vermittelst einer Wagenwinde gehobener Stamm drehte sich auf die nicht gewünschte Seite und traf den jungen Mann so an den Unterleib, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Ludwigsburg. 12. Sept. Die Herren Walker und Cie. hier, welche bei der Landesgewerbe-Ausstellung die höchste Auszeichnung, ein „Sreudiplom“, erhielten, haben gegenwärtig ein Prachtwerk von einer Orgel aufgestellt, welche sehr viele Zuschauer anzieht. Gestern und heute wurde dieselbe von mehreren hervorragenden Stuttgarter Organisten gespielt. Die Orgel ist für die neue evang. Kirche in Düsseldorf bestimmt. Das Werk hat 50 Register und braucht zum Abbrechen 14 Tage und zur Aufstellung am Bestimmungsort etwa 6 Wochen.

Neckingen. 11. Sept. Das Manöver am 8. Sept. sollte leider nicht ohne Unglücksfall vorübergehen. Auf dem Felde bei Kleinbettingen stürzte beim Ueberfahren eines Grabens das Pferd an einem Geschüge und verwickelte sich in den Strängen. Der Reiter, welcher zu Boden fiel, kam unter die Räder und erhielt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

München. 12. Sept. Die Westfront des ganz im französischen Renaissancestyl nach Ludwig XIV. gehaltenen Schlosses auf der Herreninsel ist im Aeußeren nahezu fertig im reinsten Stein, gewaltig und belebt von Statuen und Emblemen. An 500 Arbeiter sind eben am Bau innen und außen beschäftigt. Gold, Marmor und mächtige Gemälde fesseln den Blick des draußen Stehenden, während der Eintritt den nicht beim Bau Beschäftigten strengstens untersagt ist. Zu dieser Waldheimlichkeit des secumspalten Gebäudes wird ein Kanal geleitet, der später den königlichen Herrn in seine überreichen Gemächer führen soll. Den Schluß des Prachtbaues soll auf der einen Seite ein Theater bilden, so daß zur Vollendung des Werkes noch eine Reihe von Jahren erforderlich sein wird.

Straßburg. 10. Sept. Das Organ des kaiserlichen Statthalters von Manteuffel, die Off. Lothr. Jtg., schreibt mit Bezug auf die Danziger Kaiserbegegnung, dieselbe sei eine eminente Friedensbürgschaft und Garantie gegen jene Intriguen

und Velleitäten, an die noch vor einem Jahre in Westeuropa geglaubt wurde. Es heißt, daß Gambetta alsbald das Präsidium im französischen Ministerium übernehmen werde. Nach in Berlin gut unterrichteten Kreisen ist diese Eventualität doch nicht so groß, als man gewöhnlich annimmt, es sind erhebliche Differenzen zwischen Grevy und Gambetta über die Frist, innerhalb deren Letzterer an die Spitze des Ministeriums zu treten wünscht. In Frankreich wird diese Entreeue kein sonderliches Begehren hervorgerufen, die „Chancen Frankreichs auf Allianzen sind sehr zusammengekrumpft.“ An einer anderen Stelle bemerkt man das dem Feldmarschall Manteuffel nahestehende Blatt, daß, falls Gambetta die Leitung der Geschäfte in Frankreich übernehmen sollte, „er auch seinen Vorgesprungen auf Wiedervergeltung, auf Revanche gegen Deutschland würde gerecht werden müssen: dann wird es sich für ihn um das soumettre oder das démettre handeln. Der Minister Gambetta wird sehr positive Beweise zu erbringen haben, um Europa, namentlich Deutschland von seiner Friedfertigkeit zu überzeugen, sowohl was den Willen, als auch das Können betrifft.“

Glarus. 12. Sept. Gestern Abend 5 1/2 Uhr hat ein großer Bergsturz in Elm (Kanton Glarus) das ganze Unterthal bis unten im Dorf etwa 30 Häuser mit allen Inassen nebst der herbeigezeiten Hilfsmannschaft aus dem Dorfe, etwa 200 Menschen, begraben. Der Lauf des Sernstbaches ist gestaut zur seerartigen Anschwellung. Man hat große Befürchtung für die untere Thalchaft und hat viel Hilfsmannschaft aufgeboden. (Elm ist das höchstgelegene und letzte Dorf des Glarner Sernstbaches, das bei der Eisenbahnstation Schwanden ins Rinththal ausmündet. Es liegt 980 m über Meer, ist von etwa 1000 Einwohnern bewohnt und in etwa 3 1/2 Stunden Fahrzeit von Glarus zu erreichen. Der Ort der rings von hohen Gebirgen eingeschlossen ist, wird während des Winters fünf Wochen lang von keinem Sonnenstrahl beschienen; bei der Kirche kann man durch das hoch oben in einer Felsenzacke des Tschingeln befindliche Martinsloch sehen, durch welches im März und September, je während drei Tagen die Sonne scheint. Das Dorf ist eine beliebte Station für Gebirgstouristen.)

Paris. 10. Sept. General Logerot, welcher in Tunis kommandirt, verlangte dringend 20 000 Mann Verstärkung. Es sei lächerlich, auf die Truppen des Bey zu rechnen. Frankreich müsse allein starke Schläge gegen die Aufständischen führen. Ministerpräsident Roustan untersagte hier diese Forderungen des Generals. In Folge dessen wurde beschlossen, zunächst 15 000 Mann einzuschiffen. — Heute gehen von Toulon 1800 Mann nach Tunis ab. Große Transportschiffe für weitere Sendungen werden bereits in Bereitschaft gesetzt. — Bei den großen Reitermanövern des Lagers von Avors bei Montluçon stieß dem General Marquis de Gallifet ein Unfall zu, der erste Folgen hätte haben können. Das 16. Jägerregiment zu Pferd übte sich, über einen 5 m breiten und von einer Hecke begrenzten Graben zu setzen; ein erstes Mal war man ohne Unfall hinübergekommen, als der General einen zweiten Versuch befohl und sich an die Spitze stellte, um ihn mitzumachen. Das Pferd des Generals stürzte aber und er fiel mit ihm in den Graben hinab, während 32 andere Reiter, die hinter ihm herritten, das nämliche Schicksal hatten. Im ersten Augenblick herrschte große Verwirrung. Dann eilte man dem General und den Soldaten zu Hilfe, von welchen mehrere so ernstlich verwundet waren, daß man sie nach dem Spital bringen mußte. Der General selbst kam mit starken Quetschungen davon, man trug ihn nach der nächsten Eisenbahnstation, von wo er sich nach Bourges und dann nach Paris begab.

Washington. 10. Sept. Staatssekretär Maine telegraphirt heute Morgen: Die ärztlichen Berichte über das Befinden des Präsidenten Garfield lauten günstiger; der gestrige Tag war der beste seit mehreren Wochen. Fieber sehr gering, Athem normal, Puls nicht über 100. — Ein kurzer, aber bedeutungsvoller Ausspruch des Präsidenten Garfield läßt endlich den günstigeren Bulletin der Ärzte größeren Glauben heimeßen, als man ihnen bisher zugestehen geneigt war. Nachdem der Präsident einen Tag in Long-Branch gewesen, erwachte er aus langem ununterbrochenem Schlafe anscheinend sehr gekräftigt. Man fragte ihn: „Wie geht es Ihnen?“ und seine Antwort war: „Biel besser, ich möchte fast sagen, recht gut. Heute fange ich ein neues Konto an!“ Der feste, unerschütterliche Glaube, den der Präsident, fiderlich auch beeinflusst durch die herzerfrischende Tapferkeit seines Weibes bezüglich seiner Wiedergenehung hegte, scheint nun auch durch den Verlauf seiner Krankheit bewahrt zu werden zu sollen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 110.

Samstag den 17. September

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungs-Aktuare

haben die Umlage der Steuern pro 1881/82 sofort vorzunehmen und daß dies geschehen, längstens bis 15. Okt. d. J. hieher anzuzeigen.
Den 15. Sept. 1881.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Die Ehefrauen von hier werden auf die Bekanntmachung des R. Amtsgerichts vom 9. Mai ds. Js., nach welcher die Frist zur Wahrung ihrer Borrechte am 30. d. Mts. zu Ende geht, aufmerksam gemacht.
Den 16. Sept. 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Stock- und Brennholz-Verkauf.
Montag den 19. Sept. d. J. werden im Stadtwald und Hospitawald verkauft: im Finsterhölle Morgens 7 1/2 Uhr 13 Rm. eichene Prügel und 5 Loose Stockholz und in der alten Steige. Zusammenkunft beim Hölberlinssee.
Im Abthshale 14 Loose Stockholz u. 1 Strempel. Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Goldschmiedsklinge.
Im Dachshau und Frauenberg 25 Loose Stockholz. Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Steigwiese.
Im Hegnach 15 Loose Stockholz und einige Strempel. Zusammenkunft um 11 1/2 Uhr beim Rondeau.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
Donnerstag den 22. Septbr. 1881 in dem Spitalwald Eßhlin 20 Rm. buchene und gemischte Prügel, 15 Wellen, sobann kommt wegen verfallener Bezahlung wiederholt zum Verkauf 3 Rm. eichene Scheiter, 34 eichene, 26 buchene und 6 gemischte Prügel, 525 gemischte Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr in der Krone zu Baiereck.
Hospitapflege.
Laur.

Lodesfalles
halber ist das seit länger als 20 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Fabrikgeschäft für schmiedeeiserne Möbel & Drahtwaaren für 4300 Mark oder nur bei einer geringen Anzahlung zu verkaufen. Gef. Offert erbittet
C. Neuge's Wwe. in Bunsau.

Schorndorf.
Schafwaide-Verpachtung.
Die hiesige Wintereschafwaide welche von Martini bis 1. März mit 150 Stück Schafen befahren werden darf wird am 30. September d. J. Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 15. Sept. 1881.
Gemeinderath.

Winnenthal.
R. Heil- und Pflege-Anstalt.
Offerte
auf die Lieferung von
500 Centner Kartoffeln
und von
600 Centner Mostobst,
lieferbar Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats franco Anstalt Winnenthal, wollen uns bis zum 20. d. Mts. übergeben werden.
Wir reflectiren nur auf ganz gute Waare und bitten, den betreffenden Offerten Muster beizulegen.
Den 14. Septbr. 1881.
K. Oekonomie-Verwaltung.
Auch.

Alsdorf W. Welzheim.
Mittwoch den 21. September wird der
Obst-Ertrag
zu Alsdorf und Maierhof, geschätzt zu ca. 1200 Simri, auf den Bäumen partienweise versteigert.
Zusammenkunft um 9 Uhr im unteren Schloßhofe.
Die Freiherr von Holz'sche Gutsverwaltung.
Fruchtbrennwein aus der ersten Brennerei Württembergs empfiehlt
10., B. Birtel.

Heute Samstag Abend
Bairisch Bier.
Walg.

Gartenwirthschaft
auf der Wilhelmshöhe.
Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung ist dieselbe offen, wozu freundlichst einladet.
Fider, Restauration.

Nächsten Sonntag
Zwiebel- und Obstkuchen
im Kreuz.

Fortwährend schönes
Mastochsenfleisch
per A 50 Pfg. bei
Chr. Reich, Hanber und Müller.

Obst-Verkauf.
Etwa 20 Eri. von seinem Ziegler'schen Baumgut in der Kriebelhalde ober der Spitalwiese auf den Bäumen zu verkaufen. Liebhaber mögen sich nächsten Montag Abends 4 Uhr auf demselben einfinden. Zugleich werden mehrere Bäume zum Herausheben stehen verkauft.
Der Pflg.: J. Ziegler sen., Kupferstecher.

Der Unterzeichnete verkauft den **Obst-Ertrag** des Bauherrn Sturm auf dem Steinwäsen, geschätzt zu 10 Simri, Samstag Nachmittags 4 Uhr auf dem **Wald-Rüfer Brun.**

Schorndorf.
Geschäfts-Anzeige.
Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine **Drechslerwaaren, Tabakpfeifen** in bester Auswahl, **Spazierstöcke, Beinwaaren, Fackhahnen** u. s. w. Bestellungen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.
G. Finz, früher Carl Heine, 3, Wein-, Metall- und Holzdrechsler.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 16. Sept. Dem Vernehmen nach schlug bei dem Gewitter, welches in vergangener Nacht zwischen 11 und 12 Uhr ausbrach, der Blitz in das Haus des Gastwirths Schnell in Oberberken, jedoch ohne zu zünden. Der auf dem Haus angerichtete Schaden soll übrigens bedeutend sein. Das Lantwerf an der Eisenbahn hat dreimal Zeichen gegeben.

Schorndorf, 14. Sept. (Die Kandidatenfrage), für den X. Wahlkreis findet durch die, nach heute eingegangenen Nachrichten, nunmehr definitive Annahme der Candidatur Seitens des Herrn. G. v. Wöllwarth auf Hohenroden eine sehr glückliche Lösung. Nächsten Sonntag wird in Lorch eine kleine Wählerversammlung stattfinden und Herr von Wöllwarth derselben amwohnen.

Hochendorf, 13. Sept. Am letzten Sonntag Abends zwischen 6 und 7 Uhr gerieten zwei Brüder hier in Streit miteinander. Nach der Rauferei ging einer von beiden zur Thüre hinaus, worauf die Mutter mit dem Zurückbleibenden die Zimmerthüre abschloß; als später dieser letztere die Thüre wieder öffnete um auszugehen, stürzte er andere mit dem offenen Messer auf ihn zu und verfehlte ihm einen Stich in die Brust, wodurch die Lunge verletzt und um Haarsbreite das Herz getroffen wurde. Ob der Verletzte mit dem Leben davon kommen wird ist fraglich. Der Thäter wurde noch in der gleichen Nacht festgenommen und an das R. Landgericht eingeliefert.

In Wallungen ist gestern das zweifelhafte Armenhaus unter fürchterlichem Getraße eingestürzt. Sämtliche Verthäteten, ca. 12 Personen, konnten von den Nachbarn gerettet werden; alle haben jedoch Quetschungen und Schürfungen erlitten. Das Haus war schon längere Zeit baufällig und seit sechs Wochen gesprießt.

Zettwang, 13. Sept. Vorgestern Abend wurde ein Handwerksbursche, aus Neuenbürg gebürtig, der sich zur Zeit mit Hopsenbräuen beschäftigt, im Streite mit einigen seiner Kameraden mehrereremale lebensgefährlich gestochen. Der Unglückliche liegt nun im Spital und sieht seinem Ende entgegen. Die übrigen Kaufbolde wurden sofort verhaftet und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Veranlassung zu dem Streit gab eine Hopsenbrodende Dirne.

Aus Bayern, 12. Sept. An der Bahnstrecke zwischen Mühldorf und Amping wurde letzten Samstag ein Verbrechen begangen, welches einem Bahnwärter und einem Bauernburschen das Leben kostete. Es wird darüber Folgendes mitgetheilt. Ein Mädchen des zweiten Bahnwärters von Mühldorf gegen Amping zu, gieng Abends neben der Bahnstrecke nach Hause, als sie von einem Burschen verfolgt wurde, und vor demselben Schutz bei dem ersten Bahnwärter suchte. Dieser bewaffnete sich mit einem Revolver und stellte den Verfolger zur Rede, worauf dieser ein Messer gezogen zu haben scheint und den Bahnwärter mit einer Anzahl von Stichen tödtete, nicht ohne jedoch von demselben auch zwei Schüsse in den Unterleib empfangen zu haben. Der Bahnwärter war auf der Stelle todt, während der Bursche sich noch in den nahen Wald schleppte, woselbst er Sonntag Früh todt aufgefunden wurde. Die Frau des geblödeten Bahnwärters befindet sich im Wochenbette. — Die Frau des Schumachers Jung zu Birnmasens wollte dieser Tage die brennende Petroleumlampe füllen, als dieselbe explodirte und das brennende Petroleum sich über die Unglückliche ergoß. In ihrer Angst lief sie auf die Straße, wo schnell herbeispringende Nachbarn die emporschlagenden Flammen dämpften. Die Bedaueriswerthe liegt jetzt unter gräßlichen Schmerzen hoffnungslos darnieder, während ein mit ihrer Rettung beschäftigt gewesener Nachbar sich derart an den Händen verbrannte, daß er wohl längere Zeit arbeitsunfähig sein wird. — In Passau fand am 11 ds. gelegentlich eines Tanzunterhaltung ein großartiger Kaufzerß zwischen Soldaten und Civilisten statt, im Laufe dessen vielfache Verwundungen vorkamen. Man holte die Militärpatrouille, die unter Anführung eines Premierlieutenants Verhaftungen vornahm. 3 Patagons sind in den Händen der Polizeimannschaft. Es war ein großer Aufruhr auf der Straße, auf welcher die Soldaten mit blanker Waffe alles bedrohten, was in die Nähe kam. Die Sache macht gerechtes Aufsehen. — Herrn Oberamtsrichter Sizzo in Greifenfeld hat ein schreckliches Unglück getroffen. Beim Deffnen eines Paquets glitt ihm die Papierscheere ab und fuhr ihm mit solcher Vehemenz in's Auge, daß dasselbe sofort austrann. Die Wunde soll geradezu schrecklich anzusehen sein. Untet fürchterlichen Schmerzen ist auch das andere Sehorgan in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Aerzte an eine völlige Erblindung glauben.

Eine freundliche Ueberraschung, wach am 12. ds. Mts. einer Bürgerfamilie in Rosenheim zu Theil, betraf den ganz erwarteten S. K. Hohel Herzog Karl Albrecht mit Gemahlin sich einfand. Der Bruder des dortigen Buchbinders Nigg war im vorigen Jahr von einem schweren Augenleiden befallen, so daß dessen gänzlich Erblinden zu befürchten war. In dieser traurigen Lage hatte er sich vertrauensvoll an S. K. Hoh. hilfesuchend gewendet und in Tegernsee die freundlichste Aufnahme und Behandlung gefunden. Eine von der kundigen Hand des Herrn Herzogs ausgeführte Operation war von dem glücklichsten Erfolge begleitet und der gestrige Besuch der hohen Herrschaften galt der Erfundigung nach dem Befinden des Patienten, der tiefgerührt von der ihm zu Theil gewordenen hohen Ehre in Dankesworten überströmte. S. K. Hoh. versprach im nächsten Jahre seinen Besuch zu wiederholen.

Von der Kaiserparade in voriger Woche in Hannover theilt J. v. Wiedebe in dem Hamb. Nachr. folgendes Anekdotische mit: Daß an 5000 Männer aller Kriegervereine, zum Theil aus den entferntesten Theilen des Landes, herbeigekommen waren, um den Kaiser zu sehen und ihm ihre Ergebenheit zu bezeugen, soll den hohen Herrn ganz besonders gefreut haben. Zu einem 94-jährigen Veteranen, einem pensionirten Wachtmeister und späteren Schauffereibeamteten, der schon 1812 in Dienst getreten, sich bei Waterloo einen Orden verdient hatte und aus der Gegend von Hameln gekommen war, hat der Kaiser bei der Parade gesagt, indem er ihm vom Pferde herab freundlich die Hand reichte: „Wir beide sind gewiß die ältesten Soldaten hier auf dem ganzen Plage. Nun, lange wird es wohl nicht mehr dauern, daß unser oberster Herr aller Herrscharen zum letzten Appell zu sich ruft.“ Ferner hat auch der Kaiser geäußert: „Der Kampf gegen das tapferste hannoversche Heer im Jahre 1866 und die darauf folgende Thronentsetzung meines Veters, des Königs Georg, hat mich damals ganz ungemein geschmerzt. Wiederholt und noch in der letzten Stunde habe ich dem Könige selbst geschrieben und ihn förmlich beschworen, sich nicht meinen Feinden anzuschließen, da ich nimmermehr es zugeben dürfe und würde, daß zwischen meine östlichen und westlichen Landesheilen sich ein feindliches Hannover einschleibe. Es war aber ein Unglück, daß der König Georg blind war und die Landkarte nicht sehen konnte, sonst hätte ein Blick darauf ihm zeigen müssen, daß meine Truppen vor allen Dingen zuerst sein Land besetzen mußten, und daß er sein Ohr den Einfüssen feindlicher Intriganten nicht verschließen wollte. So mußte es denn kommen, wie es jetzt gekommen ist, und ich begreife vollkommen, daß das Gefühl vieler ehrenvoller Hannoveraner darüber tief betrübt wurde. Nun, mit der Zeit werden sie alle auch noch gute Preußen werden, davon bin ich überzeugt. Es ist doch ein mächtiger, geachteter Großstaat, dem sie jetzt angehören und ohne das preussische Heer hätten wir niemals ein deutsches Kaiserreich zu gründen vermocht.“

Bern, 14. Sept. Der Gemeinderath von Bern beschloß, den Regierungsrath um Erlaß eines Verbotes des internationalen Sozialkongresses zu ersuchen.

Hollandsdorp, 12. Sept. Die kaiserlichen Stallungen sind völlig abgebrannt. Die Pferde wurden gerettet, vier Personen dabei aber durch die Pferde getödtet. Zahlreiche Wagen sind verbrannt. Der Schaden wird auf 200 000 türkische Pfund geschätzt. — Alle Zeitungen erhielten Befehl, über Egypten nichts zu veröffentlichen.

New-York, 12. Sept. Ein Orkan wüthete auf der atlantischen Küste. Ein Regenschauer in den Weststaaten scheint die Dirre beendet zu haben. — Das Hilfskomitee, welches die von den Waldbränden heimgesuchten Distrikte Michigans bereiste, theilt mit: bisher seien 200 Leichen begraben, fortwährend werden neue gefunden; 1500 Familien mit 10 000 Köpfen sind einer Hungersnoth ausgesetzt, wenn nicht bald Hilfe kommt.

London, 10. Sept. Der Zustand des Präsidenten Garfield ist fortwährend günstig; er zeigt großen Appetit. Das Wetter in Longbranch ist kühl und schön.

Californische Millionäre. In San Francisco ist James Fair der höchstbesteuernte Einwohner der Stadt. Sein Vermögen ist laut der jüngst vollendeten Steuerliste auf 42,000,000 Dollars abgeschätzt. Ihm folgt J. C. Flood mit 36,000,000 für sich und mit 20,500,000 Dollars als dormaliger Vertreter des J. W. Makay. Charles Crocker's Vermögen ist auf nur 20,000,000 Dollars abgeschätzt.

Hierzu eine Beilage betreffend Patent-Popovelli-Ofen von W. Ernst Haas & Sohn.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Am t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 111.

Dienstag den 20. September

1881.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1881 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Schorndorf. Die Ehefrauen von hier werden auf die Bekanntmachung des R. Amtsgerichts vom 9. Mai ds. Js., nach welcher die Frist zur Wahrung ihrer Vorrechte am 30. d. Mts. zu Ende geht, aufmerksam gemacht. Den 16. Sept. 1881. Stadtschultheißenamt.

Winterbach. Fahrniß-Verkauf. In der Verkaufssache des Andreas Schenabers Sohn von hier, wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in Büchern, Männerkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, worunter ein Weinüber sammt Tretegeschirr, Feld- und Handgeschirr, insbesondere auch Maurerhandwerkszeug, Fuhrgeschirr, worunter ein Leiterwagen, ca. 15 Srt. Dinkel, 15 Srt. Weizen, 10—15 Ctr. Heu, 20 Ctr. Stroh, etwas gespaltenes Holz, sowie allgemeiner Hausrath, am kommenden

Donnerstag den 22. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an in seiner Behausung im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 16. Sept. 1881. Waifengericht. Vorstand Kern.

Schorndorf. Geschäfts-Anzeige. Unterzeichnetem empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine Drechselwaaren, Tabakspfeifen in bester Auswahl, Spazierstöcke, Weinwaaren, Fackelhaken u. s. w. Bestellungen aller Art werden schnell und billig ausgeführt. G. Fink, früher Carl Heinle, 3. Wein-, Metall- und Holzdrechler.

Schorndorf. Kinderfest. Die beabsichtigte Nachfeier des Kinderfestes am nächsten Mittwoch muß bei der zweifelhaften Witterung leider unterbleiben. Die Abrechnung über die Verwendung der Gaben wird demnächst bekannt gemacht werden. Das Comité.

LK. Dienstag Singstunde. 2. Waiblingen. 25. Sept., Nachm. 4 Uhr Liturgisch-musikalischer Festgottesdienst, ausgeführt unter Mitwirkung der vereinigten Kirchchöre des Remsthal's. Eintritt 50 Pf., vollständige Texte 10 Pf.

Patentrechtlich geschützt Nr. 27196. Meine gut heizenden und dauerhaften Stuben- & Kochöfen, in welchen bequem 10 Laibe Schwarzbrod gut und schön gebacken werden können, empfehle für Stadt und Land. Preis der Herde und Ofen von 30 M. an. Albert Grossmann beim Schwanen.

Fahrniß-Auktion. Mittwoch den 21. September von Mittags 12 Uhr an wird in der Bahnhof-Restaurations in Grunbach eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorzukommen: Kleider, Küchengeschirr, worunter 1 kupferner Waschtisch, Schreinwerk, als: 1 Kommode, 1 Bettstelle mit Rost, 1 Sopha, 1 Kasten und allerlei Hausrath.

Steinenberg. Fahrniß-Verkauf. Wegen Wegzugs verkauft Christof Sieber, Bauer dahier, am nächsten Mittwoch den 21. Sept. d. J. von Morgens 8 Uhr an in seiner Wohnung seine sämtlichen Fahrniß durch alle Rubriken. Insbesondere wird im Laufe des Nachmittags zum Verkauf kommen: 2 Kühe mit je 1 Kalb, 200 Ctr. Heu und Dehnd, 50 Ctr. Stroh, 6 Scheffel Dinkel, 2 Scheffel Weizen, 2 Scheffel Haber, 1 Wagen sammt Zugehör, 1 Pflug, größere und kleinere Fässer, 1 Wehstuhl sammt Zugehör. 2

Dberurbach. Am Mittwoch den 21. Sept. (Feiertag Matthäus) Mittags 1 Uhr verkaufe ich im Wege der Versteigerung gegen Baarzahlung: 1 Sopha, Sessel, 1 Kommode, Pfeiler und Nachtsisch, 1 gepolstertes Kinderseffle mit Einrichtung, Bettlade, 1 Feldbettlade, Betten, Strohmattagen, Hirschfänger, 2 Oualfässer und gemeiner Hausrath, wozu Liebhaber einladet Schultheiß Sadmirance Wittwe.

Rüben-Afford. Am Mittwoch den 21. September wird das Ein- und Ausmieten und Verladen der Rüben auf Rübenempfangsstation Waiblingen um 2 1/2 Uhr Nachmittags im Abtrieb verakkordirt, wozu Liebhaber einladet (H. 71954.) Zuckerfabrik Stuttgart. Ein kleines Logis wird auf Martini zu mietzen gesucht. Von Wem? sagt die Redaction.